

A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Schutz von Verbrauchern und Umwelt vor vermeidbarer Bleibelastung bei der Jagd

Blei nimmt auf der Liste der sechs gefährlichsten Umweltgifte weltweit noch vor Quecksilber, Chrom, Arsen, Pestiziden und Radionukliden den Spitzenplatz ein. Für weltweit 100 Millionen Menschen stellen diese toxischen Substanzen ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko dar. Mögliche gesundheitliche Folgen der Aufnahme von Blei können beim Mensch unter anderem körperliche und geistige Behinderungen, organische Fehlfunktionen und Krebserkrankungen sein. Die globalen Gesundheitsauswirkungen der giftigen Schadstoffe sind größer als früher angenommen.

Vor einigen Jahren ist der Einsatz bleihaltiger Jagdmunition in die Schlagzeilen geraten, da beobachtet wurde, dass Greifvögel, die den Aufbruch erlegten Wildes zu sich genommen hatten, verendet sind. Entsprechende Untersuchungen haben zweifelsfrei Bleikontaminationen als Todesursache bestätigt.

Radiologische Untersuchungen an erlegtem Schalenwild haben gezeigt, dass durch den Einsatz bleihaltiger Munition große Teile des Wildkörpers nicht nur mit größeren Bleifragmenten, sondern auch mit dem sogenannten Bleinebel belastet werden können.

Da es schon seit längerer Zeit bewährte Alternativen zu bleihaltiger Jagdmunition gibt und diese seit vielen Jahren in anderen Ländern bei der Jagd eingesetzt werden, ordnete der damalige Staatssekretär Klaus Borger im Herbst 2011 an, dass im SaarForst Landesbetrieb spätestens ab 01.10.2011 ausschließlich bleifreie Munition für die Jagd auf Wild, welches durch SaarForst Personal in Verkehr gebracht wird, zu verwenden ist. Ab dem 01.01.2012 sollte auf den Regiejagdflächen des Landes ausschließlich bleifreie Jagdmunition verwendet werden, in den verpachteten Regiejagdflächen sollte SaarForst darauf hinwirken, dass ab 01.01.2012 entsprechend verfahren wird, so die schriftliche Anweisung.

Dieser Anweisung vorausgegangen war ein sehr erfolgreicher Praxistest mit bleifreier Jagdmunition auf ausgewählten Regiejagdflächen des Landes im Jagdjahr 2010/2011. Vermeidbare Belastungen für Umwelt und Verbraucher auszuschließen ist praktizierter Verbraucher- und Umweltschutz.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Wird auf den Regiejagdflächen des Landes seit dem 01.01.2012 ausschließlich bleifreie Jagdmunition verwendet um die Verbraucher und die Umwelt vor vermeidbaren Bleibelastungen zu schützen, und wenn nein, warum nicht?
2. Wurde das Premiumprodukt „Bleifrei erlegtes Wild“, so wie in der damaligen Anweisung angeordnet, als Marketinginstrument für eine Verbraucherschutzorientierte Jagd entwickelt bzw. genutzt, und wenn nein, warum nicht?

Ausgegeben: 10.03.2014